

DIE ERSTEN 100 TAGE

Woche 1

- Information internationaler Partner über das Ende der Islamischen Republik
- Aufnahme von Gesprächen mit EU, USA und UN zur Aufhebung der Sanktionen

Monat 1

- Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen
- Zulassung umfassender IAEA-Inspektionen

Monate 2-3

- Abschluss erster Abkommen zu Handel, Sicherheit und Kooperation

WARUM DAS IST FÜR EUROPA WICHTIG

Ein stabiler Iran bedeutet:

- mehr Stabilität im Nahen Osten
- geringeren Migrationsdruck
- neue wirtschaftliche und energiepolitische Partnerschaften
- ein verlässlicher Partner statt einer Quelle von Krisen

Irans neue Außenpolitik steht für Kooperation, Stabilität und gemeinsame Entwicklung.



IRAN NACH DER ISLAMISCHEN REPUBLIK

Eine verantwortungsvolle Außenpolitik für Stabilität und Kooperation



Über vier Jahrzehnte hinweg war Irans Außenpolitik von Konfrontation, Ideologie und internationaler Isolation geprägt. Die Folgen sind bekannt: Sanktionen, wirtschaftliche Schwäche, regionale Spannungen und eingeschränkte Zusammenarbeit mit Europa und der internationalen Gemeinschaft. Ein demokratischer Übergang bietet die Chance für einen grundlegenden Neuanfang: eine Außenpolitik, die auf Stabilität, Kooperation und verantwortungsvollem Handeln basiert. Die Übergangsregierung wird eine pragmatische, nicht-ideologische Außenpolitik verfolgen, die sich an nationalen Interessen, internationalem Recht und friedlicher Diplomatie orientiert.

ZENTRALE PRINZIPIEN

Ende ideologischer Außenpolitik

Irans Außenpolitik wird nicht länger von revolutionärer Ideologie oder regionaler Einmischung bestimmt.

Bekenntnis zum Völkerrecht

Iran wird sich klar zu den Prinzipien der UN-Charta bekennen: Souveränität, Nichteinmischung und friedliche Konfliktlösung.

Transparenz im Nuklearbereich

Iran wird die Urananreicherung beenden und vollständig mit **der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) kooperieren**. Ziel ist die **Aufhebung der Sanktionen** und die wirtschaftliche Reintegration.

Neubeginn der Beziehungen zu Europa

Der Wiederaufbau enger Beziehungen zur Europäischen Union sowie zu internationalen Institutionen hat höchste Priorität.

EINE NEUE REGIONALPOLITIK

Die Übergangsregierung wird die bisherige Politik der Stellvertreterkonflikte beenden. Stattdessen verfolgt Iran:

- friedliche Beziehungen zu Nachbarstaaten
- regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit
- Kooperation im Kampf gegen Terrorismus
- Sicherung von Handels- und Seewegen

Auch die Normalisierung der Beziehungen zu Israel sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit Saudi-Arabien und der Türkei tragen zur regionalen Stabilität bei.

